



Herzlich willkommen beim „Tag des offenen Bienenstockes“ in Hinterberg

Der Tag des offenen Bienenstockes ist seit Jahren ein Projekt des österr. Imkerbundes und der Biene Österreich (Imkerdachverband). Wir präsentieren uns jährlich in einem Bezirk, abwechselnd in den Gemeinden. Wir zeigen Interessierten so viel als möglich. Erstmals findet diese Veranstaltung im Bezirk Eferding statt.

Allgemeines zur Imkerei

Die Imkerei ist ein landwirtschaftlicher Betriebszweig, der von jedem ohne Bewilligung ausgeübt werden kann. Die Grundlagen stammen noch aus der Zeit der Kaiserin Maria Theresia. Man muss auch nicht bei einem Imkerverein sein. Es sind lediglich die Bestimmungen des OÖ Bienenzuchtgesetzes und des Bienenseuchengesetzes, welches berechtigterweise sehr streng ist, zu beachten. Beim Inverkehrbringen von Bienenprodukten sind Sonderbestimmungen einzuhalten. Wesentlich ist, dass es sich hierbei - wie bei landw. Produkten - um das sogenannte „Urprodukt“ handelt. Betriebswirtschaftlich gesehen ist eine Imkerei bis zu 50 Ertragsvölkern steuerlich ohne Belang. Ab dieser Völkeranzahl gibt es einen, je nach Betriebsgröße pauschalierten landw. Einkommensteuerbescheid und es sind zumindest Abgaben zur landw. Unfallversicherung und Kammerbeiträge zu entrichten. Bei der Einheitswertbemessung wird pro Volk ein Ertragswert von 11 Euro berechnet. Der Großteil der ca. 6 700 OÖ Kleinimkereien fällt unter die Begriffe „Hobbyimkerei bzw. Liebhaberei“.

„Imkerei Straßl“

Ich bin pensionierter Polizist der Linzer Polizei und befasse mich seit genau 30 Jahren mit der Bienenzucht. Zu dieser Zeit wurde man als „Bienvögelzüchter“ oft noch belächelt oder als „altmodisch“ angesehen. Die gesamte Imkerei mit acht Völkern wurde damals von Hr. Bartowski aus Inzell gekauft und langsam vergrößert. In guten Honigjahren wurde in die Modernisierung der Imkerei investiert. Eine Zeit lang waren die Völker auf vier Plätze in Haibach verteilt. Nach einigen schweren Rückschlägen mit Völkerverlusten befinden sich die Bienenvölker nur mehr auf dem Heimbienenstand des Nachbargrundstückes, wo auch die seinerzeitigen „Wanderwägen“ abgestellt sind. Derzeit werden ca. 30 Völker bewirtschaftet. Von dieser Stelle aus ein besonderes DANKE an die Nachbarfamilie RATHMAYR / PIRIFELLNER, die mich großartig unterstützt. Ohne ihr Mitwirken wäre die heutige Veranstaltung gar nicht möglich. Mit Einführung des Qualitätsprogrammes „Honigland OÖ“ wurde an diesem Projekt teilgenommen und 2007 vom OÖ Landesverband die Auszeichnung „Qualitätsbetrieb“ verliehen. Für die Honige gab es Auszeichnungen in „Gold“. Im Vordergrund der Imkerei steht nicht der wirtschaftliche Erfolg, sondern wie bei fast allen Hobbyimkern die Freude an der Arbeit mit den Bienen, das Mitleben mit der Natur zu allen Jahreszeiten und die Gewinnung hochwertiger Naturprodukte. Nach

wissenschaftlichen Erkenntnissen macht die Wertschöpfung bei der Bienenhaltung ca. 80 % Bestäubungsleistung und lediglich 20 % die Gewinnung von Bienenprodukten aus. Die heutige Veranstaltung ist eine Informationsveranstaltung, wir freuen uns aber auch, wenn Interesse an unseren Bienenprodukten besteht.

Bienenweide

Den Bienen geht es in unserer Gegend aufgrund der schonenden landw. Bewirtschaftung (ÖPUL-Richtlinien) und der Vielfalt an Bienenweide auf den Wiesen und großen Wäldern besonders gut. Wenn man mit den Bienen hier keinen Erfolg hat, dann liegt es am Imker. Das hügelige Gelände mit den Süd- und Nordrichtungen bewirkt, dass sich die Trachtzeiten verlängern. Wenn z.B. auf der Südseite die Wildkirsche oder der Löwenzahn verblühen, beginnen diese an der Nordseite erst zu blühen.

Besonders erwähnenswert ist, dass Mitte der 80iger Jahre gemeinsam mit dem WWF-Haibach, der Gemeinde Haibach und der Naturschutzabteilung des Amtes der OÖ Landesregierung in Haibach tausende Sträucher, auch Bienenweidepflanzen, gepflanzt und somit nicht nur für die Tierwelt, sondern auch für das „Nutztier“ Biene noch bessere Bedingungen geschaffen worden sind. Ein Spaziergang in der Gegend wird dies bestätigen. Nicht umsonst wurde Haibach 1987 zur Naturschutzmustergemeinde OÖ erklärt.

Danke an Mitwirkende und Sponsoren

Danke an alle, die an der Veranstaltung mitwirken und an die Sponsoren (Fa. Ecklmair, Fa. Steineder u. Günther Pointner vom Lagerhaus-Team, die sich bei der Haussanierung vor drei Jahren sehr bemüht haben – es wurden Reinzuchtköniginnen gekauft). Danke aber auch an die „Gesunde Gemeinde“ und an Sabine Rathmayr vom Gemeindeamt-Team, die sich besonders um diese Veranstaltung bemüht hat. Danke auch an Gemeindefarzt Dr. Bruckner, der sich für ein eventuell gesundheitliches Problem (Bienenstich) zur Verfügung gestellt hat.

Die Bienenzucht hat auch eine soziale Komponente. Man lernt nette Leute kennen und es entstehen auch Freundschaften. Nicht umsonst hat Hr. Bartovski seinerzeit, kurz vor seinem Ableben, zu mir gesagt: „Ich hatte ein schönes und erfülltes Leben, weil ich auch Bienen gehabt habe“. Sollte sich am heutigen Tag jemand für die Bienenzucht begeistern und mit der Bienenhaltung beginnen, war die Veranstaltung bereits ein Erfolg.

Einen schönen Bienennachmittag wünscht im Namen des Teams „Bienenvater“ Ernst Straßl.

NS: Im OÖN-Bericht vom 30. 04. 2014 wurde angeführt, dass Honige einen 20%igen Wasseranteil haben. Meine in den letzten Jahren geernteten Honige hatten laut Laborbefunde einen Wassergehalt von 15,4 – 17,8 %. Honige mit einem Wassergehalt von 20 % würden meiner Ansicht nach nicht lange lagerfähig sein.

